

Miteinander

NEWS



Ausgabe Oktober/November 2011

Lesen Sie in dieser Ausgabe:

Die Sternenklasse
in der Apotheke Seite 2

Im Portrait:
Lisa Batik Seite 3

Berufsinformations-
abend Seite 4

Preisverleihung
„amaZone“ Seite 4

„Integratives
Voltigieren“ Seite 6

Taferlklassler:
die 1. Int. VS Seite 9

Berichte aus der
4. KMS Seite 11

Die wichtigsten
Termine Seite 12



Die Erlebnisse der Katzenklasse (4. Int. VS) werden auf den Seiten 9 und 10 berichtet.

Punsch für Hakon!



Samstag, 26. November 2011
1220 Wien, Langobardenstraße 121

Nähere Informationen gibt es auf der Seite 8



NEUROTH

Besser hören. Besser leben.

Liebe Leserin!

Lieber Leser!



Nachdem zu Schulende letzten Jahres unser allseits beliebter Hans-Jörg Rath sein Amt als Chefredakteur der Schulzeitung zurückgelegt hat, habe ich mich dazu entschlossen, die Koordination der Schulzeitung zu übernehmen und am „Miteinander,“ meine Kreativität auszuleben.

Mit einem leicht veränderten Layout und neuen Geschichten ist nun das „Miteinander“ aus den Sommerferien zurück und wird Euch/Sie mit den interessanten Projekten und Neuigkeiten aus der Schwerhörigenschule versorgen.

Seit September 2009 bin ich an der Schwerhörigenschule Hammerfestweg tätig. Gemeinsam mit meiner Kollegin Angelika Stiefsohn unterrichte ich die 2. Int. VS (die Sternensklasse), wir stellen uns täglich mit unseren Kids neuen und spannenden Herausforderungen.

Ich freue mich auf eine tolle Zusammenarbeit und wünsche allen SchülerInnen, Erziehungsberechtigten sowie allen LehrerInnen ein erfolgreiches Schuljahr 2011/12.

Isabella Schedl

LAG in die Löwenapotheke: die Sternensklasse berichtet



Bereits zum zweiten Mal haben wir am Mittwoch, den 28. September 2011 die Löwenapotheke in Aspern besucht. Diesmal stand unser Besuch unter einem herbstlichen Motto. Es wurde uns der Kräutergarten – der sich am Dach der Apotheke befindet – gezeigt und wir haben einiges über Herbstfrüchte gelernt. Die SchülerInnen der 2. Int. VS erzählen:

Karla meint: „Die Damen aus der Apotheke haben uns in zwei Gruppen geteilt. Zuerst haben wir über das Obst gelernt. Wir haben einen Obstsalat gemacht. Dazu haben wir Äpfel, Zwetschken, Bananen, Birnen und Weintrauben klein geschnitten. Er hat sehr gut geschmeckt. Dann sind

wir auf das Dach zum Kräutergarten gegangen.“

Damjan ergänzt: „Ich kann mich erinnern, dass wir selbst etwas basteln sollten, das im Flug eine Erdnuss transportieren kann. Wir sollten einen Samen zum Fliegen bringen. Die meisten Kinder haben so einen Heißluftballon aus Luftballon, Papiertüten und Tixo gemacht. Das war echt lustig. Die Dame aus der Apotheke hat uns Kräuter gezeigt, die gut rochen und welche die nicht so gut rochen. Und sie hat uns auch giftige und ungiftige Kräuter gezeigt. Am coolsten war der Kräutergarten. Der hat mir echt gut gefallen.“

(Schedl)



NEUROTH

Besser hören. Besser leben.

Im Portrait: Lisa Batik

Die neuen Kolleginnen & Kollegen an der Schwerhörigenschule stellen sich vor:

Name: Lisa Batik
Spitzname: Lilly
Alter: 22 Jahre
Sternzeichen: Jungfrau

Haustiere: 2 Hunde: Marilyn und Murphy
Hobbys: Schwimmen, mit meinen Hunden spazieren gehen, Basteln und meine Wohnung

Lieblingsfarben: blau, rosa
Lieblingfilm: Hangover 1 + 2
Lieblingsmusik: Charts, Oldies
Lieblingsspeise: Rindschnitzl mit Nudeln und Salat, bunte Salate und Schokolade ☺

Lieblingsfach: Sachunterricht, Musik
Vorbilder: meine Eltern



Du bist nun seit September 2011 an der Schwerhörigenschule. Wie bist du zu uns gekommen?

Ich war im Zuge meiner Ausbildung zur Sonderschullehrerin schon im Sommersemester 2010 an der Schwerhörigenschule. Da es mir damals sehr gut hier gefallen hat, habe ich mich sofort mit Ende meines Studiums an der Schule beworben. Und es hat tatsächlich geklappt, ich unterrichte nun die 1./2. VS.

Du bist nun schon über einem Monat bei uns an der Schule. Wie gefällt es dir an der Schwerhörigenschule?

Ich bin wirklich total froh, dass ich so schnell an der Schule aufgenommen wurde. Ich fühle mich sehr wohl hier ☺

Jedes Positive hat natürlich auch negative Seiten. Gibt es Dinge, die dir nicht so gefallen?

Naja, ... das frühe Aufstehen ☺. Mein Wecker klingelt schon um 5:30 Uhr.

Was machst du in deiner Freizeit? Hast du besondere Hobbys?

In meiner Freizeit gehe ich gerne mit meinen zwei Hunden spazieren und versuche so viel Zeit wie möglich im Freien zu verbringen. Manchmal schlafe ich auch gerne ein bisschen länger ☺.

Berufsinformationsabend

für schwerhörige/gehörlose Jugendliche bzw. SchülerInnen der 3. Leistungsgruppen und deren Eltern

Am Dienstag, den 20. September 2011 fand in unserer Schule zum bereits vierten Mal eine Berufsinformationsveranstaltung ausschließlich für schwerhörige/gehörlose Jugendliche bzw. SchülerInnen der 3. Leistungsgruppen und deren Eltern statt.



Zu meiner großen Freude fand die Veranstaltung sehr großen Anklang, was durch das durchwegs positive Feedback der Eltern zum Ausdruck

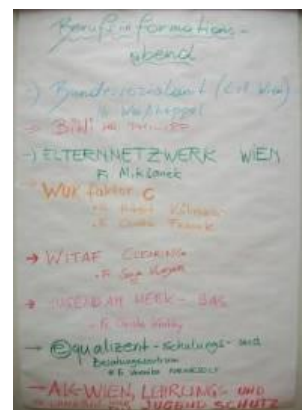
kam. Auch die Referenten waren von dem Interesse der Elternschaft sehr beeindruckt. Sie gaben bereits mündliche Zusä-

gen für die kommenden Schuljahre.

Nach Impulsreferaten der unten angeführten Teilnehmer, standen diese noch für persönliche Fragen und Anliegen der Besucher zur Verfügung.

Umfangreiches Informationsmaterial lag ebenfalls auf.

Auch ich konnte einigen Eltern noch Tipps bezüglich „Berufspraktischer Tage“ geben.



Referenten:

- Hr. Weißhappel vom „Bundessozialamt“
- Fr. Krotky von „Jugend am Werk“
- Fr. Vladar von „Witaf“ – Clearing und Arbeitsassistent
- Fr. Newesely von „equalizent“
- Fr. Wegscheider von „Integration Wien“
- Hr. Phillip vom BIWI
- Hr. Lamesic von der AK-Wien



Ich hoffe mit dieser Veranstaltung Ihnen und Ihren Kindern bei der Berufsauswahl geholfen zu haben!

Auf weitere gute Zusammenarbeit Dipl. Päd. Koranda Sabine (BO-Koordinatorin)



Preisverleihung

2011
amaZone



Am 5. Oktober 2011 wurde zum 16. Mal die amaZone an Betriebe verliehen, die sich in der Ausbildung von Mädchen

in handwerklich-technischen Berufen besonders auszeichnen.

Der amaZone-Award ist eine Initiative des Vereins Sprungbrett für Mädchen.

Am 5. Oktober 2011 machten die Mädchen der 4. KMS und des Polys mit

Fr. Latzin und Fr. Koranda einen Lehrausgang zu der Amazone-Preisverleihung.

Wir trafen uns bei der U-Bahnstation Währinger Straße und gingen dort nur noch über die Straße. Als wir in der WKO angekommen waren, wurden wir begrüßt und zur Bühne geführt. Wir wurden dann in Gruppen mit anderen fremden Schülerinnen eingeteilt.

Als erstes mussten wir Leute interviewen. Nach zwanzig Minuten gingen wir rauf und zeigten unser Ergebnis her. Dann mussten wir ein farbiges Blatt Papier aussuchen und einschreiben und Foto einkleben, wie wir die Leute interviewt hatten. Wir sind schnell mit

dieser Station fertig gewesen.

Danach gingen wir zu der nächsten Station. Da gab es eine Tafel mit Fragen. Drei Mädchen saßen neben der Tafel und sie mussten Fragen beantworten. Die Drei gewannen alle und sie bekamen ein kleines Geschenk.

Wir gingen dann noch zur letzten Station und da gab es ein Spiel. Es gab drei verschiedene Figuren. Ich war in der roten Gruppe. Ein Mädchen erklärte etwas und wir mussten es erraten. Die rote Gruppe gewann und bekam eine Lampe. Um halb zwölf Uhr durften wir uns am Buffet stärken, wir aßen und tranken. Dann fuhren wir wieder zurück in die Schule.

(Sefika Yilirim, 4. KMS)



NEUROTH

Besser hören. Besser leben.

Miteinander **NEWS** | 5

„Integratives Voltigieren“ an der Schwerhörigenschule Wien

Seit 2010 bietet die Schwerhörigenschule Wien das „Integrative Voltigieren“ als Projekt an.

Gegen einen Unkostenbeitrag können Schüler mit einem Sonderpädagogischen Förderbedarf, nach Absprache mit dem Diagnostikteam der Schule, wöchentlich am „Integrativen Voltigieren“ teilnehmen.



Dank einer großzügigen Spende des Lions-Club Wien Donaustadt konnte dafür ein Therapiepferd gekauft werden.



www.lions-wiendonau.at

Unser Therapiepferd: HAKON

Und das ist er, unser Partner und Arbeitskollege...



Mein Name ist Hakon. Ich bin ein Fjordpferd. Ich bin ein echter Prinz, mit einem Stammbaum. Mein

Vater heißt Hendrik und meine Mutter heißt Liz - Epona.

Ich bin 11 Jahre alt und habe am 3. August Geburtstag. Geboren wurde ich in Ferlach. Das ist in Kärnten. Von dort bin ich auch hierher nach Wien gekommen, im April 2010.

Ich bin ein Therapie- Profi und ich liebe Kinder.

Ich bin sehr verlässlich und geduldig.

Es gibt kaum etwas, das mich aus der Ruhe bringen kann.

Fressen ist meine Lieblingsbeschäftigung. Ich liebe abwechslungsreiche Arbeit, da bin ich immer gerne dabei. Ich mag es auch, wenn man mich ausgiebig streichelt. Aber bitte nicht an der Nase, das kann ich nicht leiden.

Ich bin ein sehr verschmustes Pferd.

Was ist „Integratives Voltigieren“ und warum brauchen Kinder und Jugendliche Kontakt zu Tieren?

„EIN TIER KANN DEM KIND DABEI HELFEN, DIE AUFGABEN DES GROSSWERDENS ZU MEISTERN“

(Boris M. Levison)

Tiere

- mobilisieren zum gemeinsamen Handeln
- stärken Selbstbewusstsein
- motivieren zur Fairness
- bieten Bedingungslosigkeit
- steigern Lernerfolge
- entwickeln emotionale Intelligenz
- fördern soziale Kompetenz
- entspannen bei Stress
- wecken Empathie
- helfen bei sozialer Eingliederung
- tragen zur Gewaltprävention bei



Verbesserung der Psychosozialen Stabilisierung

Uns ist es eine psychosoziale Stabilisierung sehr wichtig, um die Eingliederung in die täglichen gesellschaftlichen Abläufe zu erleichtern. (Familie, Schule.....) Der Aufbau von Beziehungen und Vertrauen über die Dreiecksbeziehung Kind-Pferd – Pädagoge ist hier sehr von Nutzen. Außerdem können Ängste abgebaut, der Selbstwert aufgebaut und das Vertrauen gestärkt werden.

Förderung der personalen Kompetenzen des Kindes

Durch die Steigerung der persönlichen Kompetenzen (Selbstvertrauen, Verantwortungsbewusstsein, Steigerung der Frustrationstoleranz) ist eine Entwicklung einer stabilen Persönlichkeit möglich.

Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls in der Gruppe

Das gemeinsame Tun und Erreichen von Erfolgserlebnissen lässt die Gruppe zusammenwach-

sen. Es trägt zur Förderung der Gruppen- und Teamfähigkeit bei.

Kooperatives Verhalten wird gefördert.

Aufbau der individuellen Leistungsfähigkeit

Sowohl die körperliche als auch die geistige Leistungsfähigkeit ist ein wesentliches Ziel unserer Arbeit. Verbesserung der Aufmerksamkeit und Konzentration tragen dazu bei.

Schulung im sensomotorischen Bereich

Motorik, Gleichgewicht, Koordination, Körperwahrnehmung und Tastsinn werden geschult.

Schulung im kognitiven Bereich

Für unsere hörbehinderten Schüler ist die Förderung dieses Bereiches sehr wichtig.

Informationsverarbeitung, Transferleistung, Wahrnehmungsentwicklung und auch das Sprachbewusstsein werden gefördert.

Förderung der Gesundheit

Bewegung, Spiel und Aktion, sowie alle bis jetzt

aufgezählten Ziele wirken sich positiv auf die Kinder aus und können zur Förderung der Gesundheit beitragen.

Wertschätzender Umgang mit der Natur

Gerade für unsere Großstadtkinder ist es enorm wichtig geworden, sich in und mit der Natur zu bewegen und diese zu erfahren. Die Kinder lernen die Schönheiten der Naturräume kennen, diese wert zu schätzen. Damit wird ein wichtiger Grundstein für Achtsamkeit und Respekt vor dem Leben an sich gelegt.



Zusatzqualifikation Reit- und Voltigierpädagogik®

Diese berufsbegleitende einjährige Ausbildung ist von der ESAAT anerkannt. (version_1 Stiefsohn A. & Schoisl M.)



Veranstaltungsort:



Ab September 2011 bieten wir das „Integrative Voltigieren“ in dem neu gebauten, wunderschönen Stall der „JUNGEN REITER ELITE“ in der Wehrbrücklstraße 47 an. Hakon hat dort einen artgerechten Offenstallplatz!

www.jungereiterelite.at

www.hufschmied-kurt-fabsics.jimdo.com

Die Firma „HALLER MOBIL“ übernimmt kostenlos den Transport der Schüler in den Stall und wieder retour zur Schule!

www.haller-mobil.at



Im Namen der Schwerhörigenschule bedanken wir uns herzlich

bei unserem **Sponsor** Lions-Club Wien Donau, dem **Schülertransport** Haller Mobil und dem **Stall** Junge Reiter Elite.

In der nächsten Ausgabe wird sich das Team rund um das „Integrative Voltigieren“ vorstellen und Hakon wird im Rahmen des Leseprojektes „Hakon erzählt“ für euch Geschichten vom „Integrativen Voltigieren“ schreiben. Es wird auch Basteltipps und Kochrezepte geben.

(Stiefsohn)



Punsch für Hakon!

Auch in diesem Jahr dürfen wir wieder den Punschstand des Lions - Club Wien Donaustadt der Familie Ertl betreuen.

Die Einnahmen werden für das Projekt „Integratives Voltigieren“ an der Schwerhörigenschule Wien verwendet.

WANN: Samstag, 26. November 2011 ab 10:00 Uhr

WO: 1220 Wien, Langobardenstraße 121

Der Verein DAZUGEHÖREN lädt herzlich ein und freut sich über zahlreiche Besucher!
(A. Stiefsohn, M. Schoisl, C. Zangl, G. Czeitschner-Schatz & F. Schoisl)



Anfahrtsplan zur Gärtnerei Kalch:

1220 Wien

Langobardenstraße 121

Taferlklassler: das ist die 1. Int. VS

Hurra! Wir sind Schulkinder

Wir möchten uns kurz vorstellen: Wir sind die 1. Int. des Schuljahres 2011/2012.

Wir sind eine quirlige, lustige Gruppe von 9 Buben und 8 Mädchen, die unsere beiden Lehrerinnen Barbara Röder und Iris Ragger gut beschäftigen.

Gemeinsam haben wir schon ein paar Buchsta-



ben gelernt, die wir in Form von Stationen an einem Buchstabentag erlernen. Wir singen, malen, werken und turnen auch regelmäßig und sind auf dem besten Weg

richtige Rechenprofis zu werden. Den ersten Lehrausgang haben unsere Lehrerinnen auch schon geplant, aber PSST!, das Ziel ist noch geheim. Wir halten euch über unsere Fortschritte und unsere Lehrausgänge auf dem Laufenden.

Liebe Grüße,
die 1. Int (Röder)

So schnell vergeht die Zeit...

und schon dürfen wir uns die 4. Int. (Katzenklasse) nennen. Gut von den Sommerferien erholt, starten wir neugierig und mit neuen SchulkollegInnen das vierte Schuljahr.

Ein Besuch im Geldmuseum der Nationalbank

Bei einer tollen Führung durch das Geldmuseum lernten wir vieles über die Entstehung des Geldes und den Euro. Besonders gefallen haben uns die vielen Dinge, wie alte Münzen, Steine, Geld-

scheine, Eichhörnchenfelle, etc. die wir alle angreifen durften. Anschließend machten wir noch einen spannenden Spaziergang durch die alte Wiener Innenstadt und entdeckten Römeraus-

grabungen und viele Sehenswürdigkeiten, die uns noch heute an frühere Zeiten erinnern.

(Giebel)



Der unglaubliche Reisversuch

Damit wir auch unser Klassenklima pflegen und den Umgang miteinander so angenehm wie möglich gestalten, stellte uns Frau Zangl den unglaublichen Reisversuch vor. Keiner glaubte so recht daran, dass der Versuch wirklich funktionieren könnte, aber Erstaunliches ließ sich beobachten:



Wir kochten Reis und füllten diesen in zwei Gläser. Eines beschrifteten wir mit „Danke“, als Dankbarkeit für alle schönen Dinge und Gedanken und eines mit „Dummkopf“, was für unsere negativen Gedanken und Erlebnisse steht. Immer wenn nun etwas Gutes passiert ist, schickten wir unsere po-



sitiven Gedanken dem „Danke-Glas“, Ärger und böse Gedanken schickten wir dem „Dummkopf-Glas“. Zusätzlich stellten wir das „Danke-Glas“ an einen schönen hellen Platz, das „Dummkopf-Glas“ in eine finstere Ecke.



Erstaunt beobachteten wir schon nach einer Woche, dass das eine unverändert blieb, während im anderen sich „grauer Matsch“ bildete. Diese Entwicklung setzte sich fort. Das „Danke-Glas“ veränderte sich minimal, das „Dummkopf-Glas“ hingegen wurde komplett matschig und schimmelig.

Diese Entwicklung übertragen wir nun auf unser zwischenmenschliches Beisammensein. Wir wollen wertschätzenden, ehrlichen und dankbaren Umgang miteinander pflegen. Wenn Konflikte auftreten, sind wir bemüht, diese ohne gegenseitiger Verletzung zu lösen. (Giebel)

Verkehrssicherheitstraining auf der Donauinsel

Und damit wir alle gesund und munter bleiben, durften wir am Verkehrssicherheitstraining des ÖAMTCs „Hallo Auto“ teilnehmen und alles über den Anhalteweg (= Reaktionsweg + Bremsweg), der Autos erfahren. Sogar selbst bremsen durften wir und dabei erleben wie lange es dauert bis ein Auto endgültig steht. (Giebel)



Berichte aus der 4. KMS

Lulje – Tagebuch aus Anderland

Im Museumsquartier (Dschungel Wien Theater für junges Publikum) fand ein Theaterstück statt. Wir waren an einem Dienstag dort. Wir – das waren zwei Lehrerinnen, Frau Latzin und Frau Schilling, und die Kinder aus unserer Klasse. Etwa um 19 Uhr trafen wir Schüler uns mit den Lehrern. Endlich um 19.30 Uhr begann das Theaterstück, kurz vorher war Einlass.

Das Stück handelte von einem Mädchen namens Lulje. Es war interessant, denn es ging darum, dass das Kind mit seiner Fami-

lie flüchten musste, weil Krieg herrschte. Lulje reiste mit ihren Eltern und ihrem älteren Bruder zum Onkel in die Schweiz. Zuerst waren sie eine 31-köpfige Großfamilie auf einem Hof in einer ländlichen Umgebung gewesen, jetzt waren sie nur mehr zu viert.

Zunächst war das für das Mädchen eine große Umstellung, denn für sie war alles neu. Viele Herausforderungen kamen auf die Familie zu, die sie meistern mussten. Lulje stellte sich viele Fragen, sie nannte die neue Heimat sogar „Anderland“.

Doch sie war so mutig, auf Entdeckungsreise zu gehen und das Neue mit ihren Augen zu sehen.

Dieses Stück war spannend in dem Sinn, dass man durch die Augen eines anderen mitverfolgen konnte, wie es ist, in einer fremden Stadt etwas Neues anzufangen. Irgendwie war es eine vergnügliche Art und Weise zu sehen, wie man sich mit dem Alltag und Neuanfang in der Schweiz auseinandersetzen kann.

(Marco Fürst, 4. KMS)

Das spektakuläre Tagebuch von Lulje in Anderland

Wir waren im Wiener Dschungeltheater und sahen uns Lulje's Tagebuch aus Anderland an. Es war eine sensationelle Show und es war abenteuerreich.

1998.

Die 10 Jahre alte Lulje muss mit ihren Eltern weg aus ihrer Heimat, weil der Krieg immer näher kommt. In der Schweiz nimmt der Onkel sie auf und Lulje muss wieder in die Schule. Sie konnten noch nicht die Sprache, aber Lulje lernt sie am schnellsten. Dem Vater, der in der Heimat Ziegenhirte gewesen war, war es gar nicht

recht, dass sein Sohn (Varlon) als Schwarzarbeiter als Automechaniker arbeiten sollte.

Wahrscheinlich hat es ihn auch gestört, dass es keine richtige Arbeit für ihn gab, und er auch die Sprache nicht verstand.

Die Familie wird vor vielfältige Herausforderungen gestellt und es kommt zu einer Reihe von Missverständnissen. Was würden wir sagen wenn wir Finken in die Schule mitnehmen müssten. Wer



kann das ahnen, dass das Hausschuhe sind?

Auf einem Diktiergerät hat Lulje das Abenteuer in Anderland aufgezeichnet.

In einer Szene hat mir ganz besonders gefallen, dass die Leute Ausdrücke verwendeten, die ich hier lieber nicht schreiben sollte ... ;-)

(Piere Lang, 4. KMS)



Notiert:

die wichtigsten Termine

Mo., 21. 11. 2011	Konferenz, 12:00 Unterrichtsschluss
Mo., 21. 11. 2011	Elternsprechtage
Fr., 2. 12. 2011	Tag der offenen Tür von 9:00 – 12:00 Uhr
Do., 8. 12. und Fr., 9. 12. 2011	schulfrei
Di., 20. 12. 2011	Weihnachtsfeier
Fr., 23. 12. 2011	Konferenz, 12:00 Unterrichtsschluss
Sa., 24. 12. 2011 bis So., 8. 1. 2011	Weihnachtsferien

Impressum:

Miteinander*news*

die Schulzeitung der Schwerhörigenschule Hammerfestweg

Medieninhaber:	Schwerhörigenschule Wien Hammerfestweg 1 1220 Wien ☎ +43 (0)1 282 58 04
Internet:	http://www.schwerhoerigenschule.at
E-Mail:	sternenklasse@gmx.at
Satz:	Isabella Schedl
Texte und Fotos:	Marco Fürst (4. KMS), Manuela Giebel, Sabine Koranda, Mike Piere Lang (4. KMS), Barbara Röder, Isabella Schedl, Angelika Stiefsohn, Sefika Yilirim (4. KMS),
Onlineausgabe:	http://www.schwerhoerigenschule.at/miteinander.htm
Druck:	Firma Neuroth
Sponsor:	 NEUROTH Besser hören. Besser leben.

Die Schulzeitung bietet allen Lehrerinnen und Lehrern die Möglichkeit, über ihre Projekte, Aktivitäten und Unterrichtsarbeit zu schreiben. Ebenfalls können Schülerinnen und Schüler sämtliche ihrer Referate, Aufsätze, Gedichte etc. veröffentlichen.